

Zeitschrift:	Mitteilungen des historischen Vereins des Kantons Schwyz
Herausgeber:	Historischer Verein des Kantons Schwyz
Band:	9 (1896)
Artikel:	Pfarrer Peter Villinger von Arth, sein Leben, seine Pilgerreise nach Jerusalem und seine Schweizerchronik
Autor:	Meier, Gabriel
Kapitel:	Bilgerfahrt und Beschreibung der hierusolitanischen Reiss in das heylig Land, unnd deren Provintzen Palestina, wie es zu jetziger Zeit beschaffen, [...]
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-156887

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bilgerfahrt vnd Be-
schreibung der Hierusolomitanischen
Reiß in das heylig Land / vnd deren Prouin-
zen Palestina / wie es zu jeziger Zeit beschaffen / wž
noch an Antiquiteten / an allen vnd jeden H.

Dertern vnd sonstem zusehen.

Daneben ein schöne Lehr vnd Un-
derweisung eines Christlichen Bilgers / so sich
auff solche Reiß begeben will / wie er die ansahen /
auch sich auff der Straß verhalten / vnd für wem er
sich fürzusehen vnd zuhieten hat / rc.

Welche Reiß der ehrwürdig / geistlich vnd wol-
gelehrte Herr Petrus Billinger / weilund Pfarrherrn zu
Art / inn der Eidgnoschafft oder Schweizerland / Anno
1565. fürgenommen vnd dann 1568. vollendet / vnd
nachmals selbst beschrieben.

Neben Vermeldung des ersitten erschröcklichen Schiff-
bruchs / jämerlichen / langwirigen Gefendnus / vnd ellen-
der Peinigung vnd Todts seiner Mitt-
brüder. Und letstlich von seiner
glücklichen Erledi-
gung / rc.

Cum Licentia Superiorum.

Getruckt zu Costanz am Boden-
see / bey Nicolao Kalt.

M. D C. III.

Villinger beginnt mit einer Vorrede von 13 Seiten an Georg Reding zu Arth, alt-Landammann, worin er ihm seinen Dank für die bewiesene Freundschaft, besonders während seiner Gefangenschaft, ausspricht. Unterzeichnet ist die Vorrede am 11. Dezember 1570. Damals hätte also Villinger seine Arbeit abgeschlossen gehabt. Aber erst 30 Jahre nach dem Tode des Verfassers, 1603, erschien sie im Druck.¹⁾ Dies geschah durch „Peter Schmid, Guldenschreiber, teutscher Schul- und Rechenmeister der Statt Zug“.²⁾ Er stellt an die Spitze des Buches ebenfalls eine Vorrede, die an den Ritter Rudolf Reding und seinen Vetter Hauptmann Hans Reding gerichtet ist. Er sagt, er habe die Söhne des letztern unter seiner „Disciplin und Lehr gehabt“. Villingers Arbeit habe er mit Fleiß durchgesehen, etwas Weniges daran korrigiert, der Hauptzache nach aber weder dazu noch davon gethan.³⁾ Den Druck werde Nikolaus Kalt in Konstanz um so lieber besorgen, als der Verfasser „Herr Peter selig sein lieber Herr vnd Präceptor gewesen“. Ich habe mich umsonst bemüht, etwas Näheres über diesen Schüler Villingers zu erfahren. Auf seine Verbindungen mit Schwyz lässt sich daraus schließen, daß er 1597 den Bußspiegel von Augustin Hofmann, später Abt von Einsiedeln, und 1602 das Rosengärtlein für Einsiedeln druckte.

Außer der Reisebeschreibung ist noch ein anderes Werk Villingers zu erwähnen, seine Schweizerchronik oder „Ein kurzer Begriff der

¹⁾ Fazbind, Religionsgeschichte 3, 45 sagt zwar, daß die Reisebeschreibung zu Konstanz gedruckt sei anno 1580, in 4°. Nach den bereits angeführten Proben von Fazbinds Genauigkeit verdient diese Angabe wenig Vertrauen. Eine Abschrift findet sich in der Bürgerbibliothek Luzern: „158. Die Pilgerhaft zu dem hl. Grab unsers Herren und Heylands Jesu Christi, beschrieben im Jar da man zalt 1565. Sampt dem schiffbruch, gefangenschaft und Erledigung von denen Türkenn, beschryben durch Peter Villinger von Root, Pfarrherren zu Art, 1586.“ 156 Blätter in Folio. Katalog der Bürgerbibliothek Luzern 1840. S. 534.

²⁾ Er war ein Zugerbürger und waltete seines Amtes in Zug 1600 bis 1610. Villinger war Schmids Taufpathe gewesen. Gesl. Mitteilung von Lehrer Aschwanden in Zug. Vergleiche auch desselben deutsche Schulmeister der Stadt Zug in den Pädag. Blättern II. 1895, S. 313.

³⁾ Wenn S. 123 die Einnahme von Rhodus im Jahre 1582 erwähnt wird, so ist das keineswegs eine spätere Zuthat, sondern Druckfehler anstatt 1522.

Geschichten so vor Alter har sich im Schwyzerland begeben hand, uß warhaftigen geschichtschrybern gezogen durch Peter Billinger, Milchherren zu Art, Anno 1571". Von diesem Werke wird gleich ausführlicher die Rede sein.

Über Jakob Böckle von Schwyz und Gallus Heinrich von Ägeri, als Pilgerfahrer nach Jerusalem mit Peter Billinger von Arth, hat Herr alt-Posthalter Kyd in Brunnen der Versammlung des Vörtigen historischen Vereins in Schwyz am 25. September 1850 einen Bericht vorgelegt.¹⁾ Ich glaubte, seine Abhandlung sei verloren; doch scheint die Hauptfache daraus erhalten in einem modern gebundenen, gut erhaltenen Exemplar von Billingers Pilgerfahrt, dessen Einsicht ich der Güte von Billingers Nachfolger, hochw. Herr Pfarrer Jos. Ziegler, verdanke. Auf dem vordern Deckel steht darin zu lesen: „Dieses Buch gibt der Gemeinde Art zur Aufbewahrung im Pfarrhof oder bei den übrigen Gemeindeschriften, aus Achtung und Dankbarkeit zu ihrem Herrn Pfarrer Carl Anton Enzler, Kammerer des 4 Waldstätter Kapitels, dessen ergebenster Felix Donat Kyd in Brunnen. 1850 d. 25. Sept.“ Das Datum ist dasjenige der Jahresversammlung in Brunnen. Am Schlüsse dieses Bandes finden sich nun vier von der Hand Kyds beschriebene Blätter: „Anmerkungen zu der Pilgerreise des wohlehrwürdigen Herrn Pfarrer Petrus Billinger von Art.“ Diese Anmerkungen bringen nichts Neues, wohl aber die darauf folgenden „Einige Notizen, welche Auskunft geben können, wer Jakob Boekly von Schwyz gewesen sei“. Nämlich in der Schwyzers Landessäckelmeisterrechnung vom Jahre 1554 kommt vor S. 2: „Item vñgen XVIII kronen Jacob Bockly vñ röck zweyen leuffern, zweyen spileuten vnd schryber ochsly vnd dem nachrichter“.

Ferner ist im Urbar von Ingenbohl und in der ebengenannten Rechnung wiederholt von einem Ballister Bockly die Rede; da aber dieser noch 1573 vorkommt, so kann er nicht identisch sein mit unserm Jakob Böckle, welcher 1565 zu Jerusalem starb.

Über Gallus Heinrich von Ober-Ägeri wird aus dem dortigen Jahrzeitbuch angeführt, daß er nebst seiner Ehefrau Margaretha Iten eine ewige Jahrzeit gestiftet habe. Er ist der Stammvater eines aus-

¹⁾ Geschichtsfreund 7. S. VII.

gebreiteten Geschlechtes und soll in dem Hause gewohnt haben, wo heute das Wirtshaus zum Löwen in Oberägeri steht.

Über Billinger handeln auch mehr oder weniger ausführlich außer den bereits angeführten: Fazbind, Religionsgeschichte des Kantons Schwyz, 3. Teil, Bl. 44—46. — Karl Zay, Goldau und seine Gegend, Zürich 1807, 72—75. — Dettling, Schweizer Chronik 106 bis 107, 292. — Meyer von Knonau, der Kanton Schwyz, 237. — P. Gall Morel gab im Einsiedler Kalender von 1856 einen Auszug aus Billingers Reisebeschreibung, dem ich im Vorliegenden hie und da gefolgt bin. — Reinhold Röhricht, Deutsche Pilgerreisen 47, 261—263. — Leu, Lexikon 18, 545—6, gibt unrichtige Angaben, denen auch A. Keiser, die Zuger Schriftsteller (Zug 1895, Progr. S. 63) gefolgt zu sein scheint.

Billingers Chronik.

Billinger ist auch Verfasser von geschichtlichen Aufzeichnungen, deren Titel bereits oben angeführt wurde. Sie sind noch nie gedruckt worden, doch ist das Werk selbst längst bekannt und hat seinem Verfasser einen Platz in der Reihe der schweizerischen Geschichtschreiber verschafft.¹⁾ Der größte Teil des Werkes, ein Auszug aus bekannten Geschichtsschreibern, ist für die Geschichte wertlos. Von Bedeutung sind nur die Nachrichten aus der Zeit und näheren Umgebung des Verfassers.

Als Zeitgenosse Tschudis stand Billinger der Gründung der Eidgenossenschaft so nahe, daß wir bei ihm allerdings nicht unwichtige Nachrichten erwarten dürfen. Vor Allem kommt hier die Nachricht über Hünenbergs Pfeil in Betracht, wobei der Pfarrer von Arth der Quelle am nächsten stand. Er hat die Warnung in einer von den übrigen Berichten abweichenden Gestalt überliefert:

„Fr dörffent hie nit lang warten,
weerent am Moorengartten“.²⁾

¹⁾ Haller, Bibliothek der Schweiz. Geschichte 4, 403. — Balthasar, Museum 83, deutsche Ausgabe 272. — Liebenau, Schlacht bei Morgarten, Schweiz. Mitteilungen 3, 16, 67. — v. Mülinen, Prodromus 180—181. — v. Wyß, Geschichte der Historiographie in der Schweiz 225.

²⁾ Die Urther Handschrift „werend dörrt am Morgarten“.